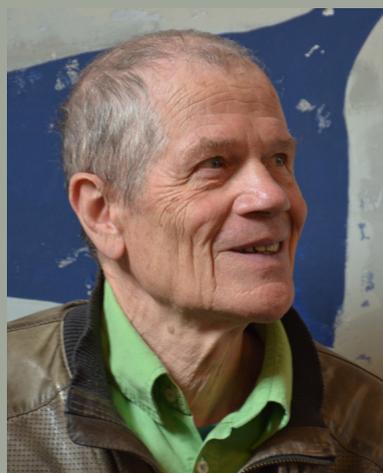


# Wolfgang Martin Stroh

## *What is Jewish music? oder Wann ist Musik jüdisch?*

„**What is Jewish Music?**“ ist eine Frage, die sich im Film „Sabbath in Paradise“ die Protagonisten der Bewegung „Radical Jewish Culture“ gestellt und keineswegs eindeutig beantwortet haben. Dies Phänomen gab mir zu denken. Meine darauf hin entwickelte These, dass sowohl die „Jüdischkeit“ als auch das Attribut „Jüdische Musik“ eine Konstruktion, eine Wechselwirkung von Fremd- und Selbstzuschiebung, bzw. eine Inszenierung ist, werde ich anhand von zwei klassischen Beispielen (Mendelssohn, Mahler), von aktuellen Kompositionen (John Zorn, Uri Caine, Daniel Kahn, Amit Gilutz, Sarah Nemtsov) sowie anhand der Festivals *Yiddish Summer* Weimar 2018 und *Achava* Erfurt 2018 sowie der *Radikalen Jüdischen Kultur*tage Berlin 2017 zur Diskussion stellen.



**Wolfgang Martin Stroh** ist emeritierter Professor für Systematische Musikwissenschaft an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Im Rahmen des 1997 zusammen mit Willem Garre gestarteten Klezmer-Projekts gestaltete er das Wahlfach „Musik“ der Oldenburger „Jüdischen Studien“, entwickelte Konzepte einer nicht-ritualisierten Holocaustpädagogik, publizierte einschlägige Unterrichtseinheiten, die in Deutschland, Polen und der Türkei von ihm erprobt worden sind. Für sein bundesweit erstes Seminar zu „Kleztermusik“ erhielt er 1998 den Preis für gute Lehre. Aus dem Seminar ging die Klezmerband „Balagan“ hervor, die Willem Garre leitete. Heute ist er ein gefragter Fortbilder von Musiklehrer/innen für die Thematik Kleztermusik.

Näheres ist zu sehen auf:

<http://www.musik-for.uni-oldenburg.de/klezmer>